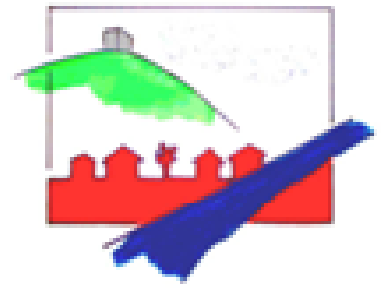


Förderverein
„Nachbarn im Westend“ e.V.
Horst-Scheibert-Straße 2-4
35578 Wetzlar

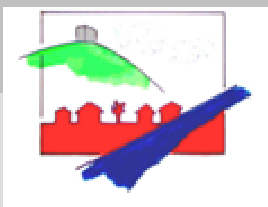


Projekt:

„TREFFPUNKT NACHBARSCHAFTSZENTRUM: KOMMUNIKATION, KULTURARBEIT UND VERNETZUNG DURCH PERSÖNLICHE KONTAKTE“

Ein Projektbericht über die Jahre 2010 bis 2012





Basisinformationen zum Projekt:

Ansprechpartnerinnen des Projektträgers:

**Conny Hecker, Görte Windhöfel,
Kerstin Steinmüller-Weiß**

Adresse:

Horst-Scheibert-Straße 2-4, 35578 Wetzlar

AnsprechpartnerInnen Kommune:

Peter Matzke, Tanja Schäfer

Abteilung: Koordinationsbüro Jugend und Soziales

Funktion: Leiter Koordinationsbüro

Adresse: Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar

Telefon: 06441 992010

E-Mail: peter.matzke@wetzlar.de

Gemeinde/ Programmgebiet:

**Die Umsetzung erfolgt im Stadtteil Silhöfer Aue/
Westend in 35578 Wetzlar.**

Projekttitel:

**„Treffpunkt Nachbarschaftszentrum: Kommunikation,
Kulturarbeit und Vernetzung durch persönliche
Kontakte“**

Projektlaufzeit:

36 Monate

Durchführungs-
zeitraum:

**01.01.2010 bis
31.12.2012**

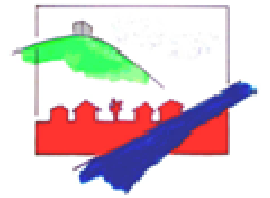
Berichtszeitraum:

**01.01.2012 bis
31.12.2012**

Layout Doku und
Redaktion:

Stefan Lerach





Inhaltsverzeichnis:

Seite 4

Vorstellung Förderverein/ Westend/ Engagement im Quartier

Seite 5

Beschreibung der Idee

Seite 6

Das Café „Freiraum“

Seite 7

Öffentlichkeitsarbeit während des Projekts

Seite 8

Kultur- und Informationsveranstaltungen

Seite 9

Veranstaltungen, Aktivitäten, Events und Konzerte

Seite 10

Veranstaltungen, Aktivitäten, Events und Konzerte

Seite 11

Qualifizierung und Kommunikation

Seite 12

Das Erzählcafé im Freiraum

Seite 13

Themen aus drei Jahren Erzählcafé

Seite 14

Kooperationspartner

Seite 15

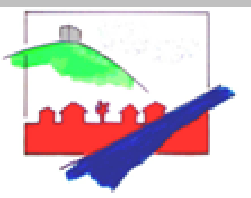
Arbeit in Netzwerken und Kooperationen

Seite 16

Besondere Veranstaltungen während der Projektzeit

Seite 17

Besondere Veranstaltungen während der Projektzeit



Der Förderverein „Nachbarn im Westend“

Zweck des Vereins ist die Unterstützung und Förderung der Jugend-, Familien-, Vereins-, Kultur- und Stadtteilarbeit im Wetzlarer Stadtteil „Westend“.

Wir setzen uns für Bewohnerinnen und Bewohner ein, unabhängig von Ihrer religiösen, kulturellen und sozialen Herkunft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.



Der Stadtteil „Westend“

Der Wetzlarer Westend ist ein bunter Stadtteil, mit Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen. Wir sehen in dieser Vielfalt eine Bereicherung und eine Stärke dieses Quartiers.

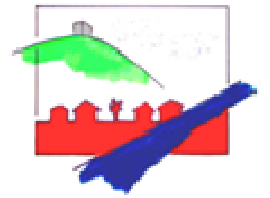
Engagement des Fördervereins im Quartier

Wir wollen auch in Zukunft unser Umfeld aktiv mit gestalten. Dazu gehört für uns, sich aktiv im Stadtteil engagieren und sich an politischen Meinungsbildungsprozessen zu beteiligen.

So arbeiten wir bei der Stadtbezirkskonferenz und Stadtbeiratssitzung mit, besuchen die Nutzerversammlungen des NBZs und beteiligen uns an politischen Initiativen im Quartier.

Darüber hinaus initiieren wir Veranstaltungen und Werkstätten, die sich mit der Zukunft des Stadtteils und seiner Bewohner beschäftigen.





Beschreibung unserer **Idee:** „Treffpunkt Nachbarschaftszentrum“

Wir haben im Rahmen des Projektes einen institutionalisierten Treffpunkt im Nachbarschaftszentrum Westend geschaffen. Neben den gängigen Angeboten eines Cafés bietet der Förderverein mit dem Treffpunkt „Freiraum“ einen Ort für Kommunikation, Kulturarbeit und Vernetzung im Quartier. Geöffnet ist das Café an drei Tagen: dienstags, donnerstags und sonntags jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Gleichzeitig verstehen wir uns als ein Kompetenzzentrum für nachbarschaftliche Belange und fördern damit den Solidaritätsgedanken und das zivilgesellschaftliche Engagement im Quartier: Es treffen sich Menschen mit unterschiedlichsten Interessen und Problemen, kommen ins Gespräch, tauschen sich aus und bekommen von der Café-Leitung Tipps und Beratungsangebote für ihre Anliegen. Die Angestellten des Treffpunkts nehmen dabei die Position eines Problemlotsen ein, der die Menschen zu geeigneten Stellen weiter vermittelt

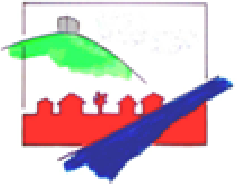
Von Seiten der Projektleitung bemühen wir uns, neben den anfallenden Dienstleistungen eines Cafébetriebes, auch die Rolle eines Mediators bei anfallenden Konflikten einzunehmen. Durch deeskalierende Formen der Kommunikationsführung bringen wir einzelne Gruppen zusammen und ermöglichen so ein friedliches Miteinander.

Das Café „Freiraum“ hat sich dabei als Treffpunkt für unterschiedliche soziale Gruppen im Viertel etabliert und wirkt damit integrativ in den Stadtteil hinein. Wir legen einen inhaltlichen Schwerpunkt auf kulturelle Angebote und Veranstaltungen. Das bedeutet für uns, regelmäßige Öffnungszeiten zu garantieren und einen äußeren Rahmen zu schaffen, der zu einer offenen Kommunikation einlädt.

Zu unserer Angebotspalette gehören:

- o Musikveranstaltungen
- o Lesungen
- o Gesprächskreise mit politischen Themen
- o Beratungsangebote
- o Spielkreise
- o Ein regelmäßiger Cafébetrieb (dreimal pro Woche) im NBZ
- o Angebote der Problemlösung (Problemlotsen- und Mediatorenfunktion)





Das Café „Freiraum“

Zentrum unseres Projektes ist das Café „Freiraum“. Wir bieten allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Westends sowie allen anderen Interessierten dreimal die Woche Gelegenheit:

- andere Menschen kennen zu lernen,
- leckeren Kuchen und Kaffee zu genießen,
- sich beim „Erzählcafé“ über spannende Themen auszutauschen,
- etwas über den Stadtteil und seine Gruppen und Aktivitäten zu erfahren,
- den Verein kennen zu lernen,
- und viele andere Dinge mit netten Menschen zu erleben!

Geöffnet ist das Café immer dienstags, donnerstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr.

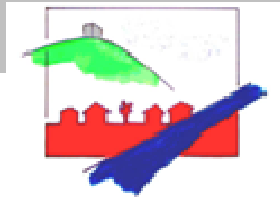
Durch unser Café bringen wir Menschen aus dem Viertel (und darüber hinaus) zusammen.

Wir haben einen Ort geschaffen, der regelmäßig geöffnet hat und so zu einem festem Treffpunkt für alle Bewohnerinnen und Bewohner werden konnte. Ein Ort, an dem einfach nur geredet werden kann, an dem aber auch Veranstaltungen zu politischen und kulturellen Themen stattfinden.

Das „Freiraum“ wurde am 22.04.10 offiziell eingeweiht. Da im Westend eine große Zahl von Menschen leben, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, und die sich einen Cafébesuch in einem kommerziellen Café nicht leisten können, nutzen das Angebot, im Ambiente eines gastronomischen Betriebs zu sitzen, und sich auch die Preise leisten zu können.

So kommt es zu sozialen Kontakten unterschiedlichster Gruppen aus dem Viertel, bringt Menschen zusammen und stärkt so das zivilgesellschaftliche Engagement im Stadtteil.





Öffentlichkeitsarbeit während des Projekts

Wir stellten unsere Arbeit durch folgende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dar:

- Intensive Pressearbeit über unsere Kulturveranstaltungen. Von der ausführlichen Ankündigung bis zum Pressebericht
- Präsenz als Verein in verschiedenen sozialen Netzwerken und damit Möglichkeiten der Partizipation unserer Freunde und Mitglieder
- Publikation und Werbung durch Handzettel
- Infotische des Vereins und des Caféprojektes bei größeren Veranstaltungen im Quartier (Stadtteilfesten, Konzerte u.a.)
- Nutzung der Infomöglichkeiten im NBZ (schwarze Bretter u.a.)
- Vorstellung des Projekts bei stadtteilrelevanten Veranstaltungen wie Stadtteilkonferenzen, Stadtteilbeirat oder Nutzerversammlungen

TREFFPUNKT NACHBARSCHAFTSZENTRUM IM CAFÉ „FREIRAUM“: Kommunikation, Kulturarbeit und persönliche Kontakte

Seit 2010 bieten wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Westends sowie allen anderen Interessierten dreimal die Woche Gelegenheit:

- andere Menschen kennen zu lernen,
- leckeren Kuchen und Kaffee zu genießen,
- sich beim „Erzählcafé“ über spannende Themen auszutauschen, etwas über den Stadtteil und seine Gruppen und Aktivitäten zu erfahren, den Verein kennen zu lernen,
- und viele andere Dinge mit netten Menschen zu erleben!

GEÖFFNET IST IMMER DIENSTAGS, DONNERSTAGS UND SONNTAGS VON 15 BIS 18 UHR!!

Ansprechpartner beim Cafeteam sind Conny Hecker, Göre Windhöfel und Kerstin Steinmüller-Weiß.

WARUM GIBT ES UNS? WAS SIND UNSERE ZIELE? WAS MACHEN WIR?

BUNTES WESTEND: Das Wetzlarer Westend ist ein bunter Stadtteil, mit Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen. Wir sehen in dieser Vielfalt eine Bereicherung und eine Stärke dieses Quartiers.

KULTURARBEIT: Wir bieten im Rahmen unseres Cafés regelmäßig kulturelle Angebote. Diese reichen vom monatlich stattfindenden Erzählcafé bis zu Lesungen und Konzerten.

ZIELE DES CAFÉ „FREIRAUM“: Durch unser Café bringen wir Menschen aus dem Viertel (und darüber hinaus) zusammen. Wir haben einen Ort geschaffen, der regelmäßig geöffnet hat und so zu einem festem Treffpunkt für alle Bewohnerinnen und Bewohner geworden ist. Ein Ort, an dem einfach nur geredet werden kann, an dem aber auch Veranstaltungen zu politischen und kulturellen Themen stattfinden.

POLITISCHES ENGAGEMENT IM QUARTIER: Wir wollen auch in Zukunft unser Umfeld aktiv mit gestalten. Dazu gehört für uns, sich aktiv im Stadtteil engagieren und sich an politischen Aktivitäten zu beteiligen. So arbeiten wir bei der Stadtbezirkskonferenz und Stadtteilratung mit, besuchen die Nutzerversammlungen des NBZ und unterstützen politische Initiativen im Quartier. Darüber hinaus initiieren wir Veranstaltungen und Werkstätten, die sich mit der Zukunft des Stadtteils und seiner Bewohner beschäftigen.

KOOPERATIONEN: Wir können unsere Ziele nicht allein erreichen. Deshalb haben wir uns Kooperationspartner gesucht, mit denen wir zusammen arbeiten:

- HEGISS
- Stadt Wetzlar
- Quartiersmanagement im Westend
- Caritas
- WALI
- Uta

FINANZIERUNG: Unser Caféprojekt können wir durch die Unterstützung des Bund-Langer-Programms HEGISS, der Stadt Wetzlar und der Caritas realisieren.

Städtebauliche Verknüpfung

Wir nutzen für unsere Projektangebote Räumlichkeiten des NBZ im Westend, welche aus Mitteln der Sozialen Stadt aufgebaut und gefördert wurden (neben dem Café auch den großen Saal für Konzerte und das Internetcafé für Veranstaltungen).

Natürlich nutzen wir auch die Freiflächen um das Zentrum für unsere Aktionen (Sitzmöglichkeiten vor dem Zentrum, Hof zwischen den Häusern für Feste, u.a.).

Wirkung für die Entwicklung im Stadtteil

Nimmt man die kulturelle Landschaft als Gradmesser, kann man den Stadtteil „Westend“ durchaus mit dem Adjektiv „strukturschwach“ belegen.

Mit unseren Kulturangeboten aber werten wir den Bezirk auf und locken Menschen aus anderen Stadtteilen ins Quartier. Damit arbeiten wir gegen die soziale Stigmatisierung des Gebietes und stärken in Wechselwirkung auch die Bevölkerung und halten das Viertel anschlussfähig zur Kernstadt.

Beihilfserklärung zum Förderverein „Nachbarn im Westend“ e.V.
Hoch-Scheibert-Str. 2-4
35578 Wetzlar

Name

Vorname

Straße, Nr.

Postleitzahl

Wohnort

Telefon

Email

Geburtsdatum

Eintrittsdatum

Monatlicher Beitrag (Mindestbeitrag 2 €)

Bankverbindung

Kontonummer

BIZ

Bank

Kontoinhaber

Einzugsermächtigung
Hiermit ermächtige ich den Förderverein „Nachbarn im Westend“ e.V. den Monatsbeitrag jährlich unter dem genannten Konto einzuziehen.

Datum, Unterschrift

ZWECK DES FÖRDERVEREINS?
Zweck des Vereins ist die Unterstützung und Förderung der Jugend-, Familien-, Vereins-, Kultur- und Stadtteilarbeit im Wetzlarer Quartier „Sindler Aue/Westend“.

Wir setzen uns für Bewohnerinnen und Bewohner ein, unabhängig von ihrer religiösen, kulturellen und sozialen Herkunft.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Wir brauchen einen starken, unabhängigen Förderverein, der die Arbeit im Stadtteil mit Tatkraft, aber auch finanziell unterstützt.

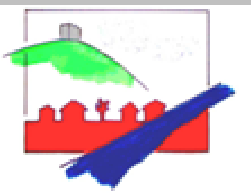
SIE SIND INTERESSIERT? BITTE SPRECHEN SIE UNS AN:
Sie erreichen uns zu den Öffnungszeiten unseres Cafés (dienstags, donnerstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr) oder zu unserem öffentlichen monatlichen Veeinstreff im NBZ. Anlaufzeiten bitte dort erfragen. Oder kontaktieren Sie uns übers Internet: nachbarnwestend@web.de

FÖRDERVEREIN „NACHBARN IM WESTEND“ E.V.

NACHBARSCHAFTSZENTRUM IM WESTEND
HOCH-SCHIEBERT-STR. 2-4
35578 WETZLAR
EMAIL: NACHBARNWESTEND@WEB.DE

Wir wollen auch in Zukunft unser direktes Lebensumfeld aktiv mit gestalten! Dazu brauchen wir einen starken Förderverein!

WERDEN SIE MITGLIED UND UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DES VEREINS!



Kultur- und Informationsveranstaltungen

Was sich bei unserem Start am 22.04.10 mit einer offiziellen Eröffnungsfeier andeutete - über 80 Bewohner waren an diesem Tag anwesend und machten aus der Eröffnungsfeier ein harmonisches Nachbarschaftsfest – setzte sich kontinuierlich über die Jahre 2011 und 2012 fort. Wir hatten jedes Jahr größere Besucherzahlen zu verzeichnen und konnten uns als zuverlässiger Ansprechpartner für die Bewohner wie auch für Organisationen und Gruppen im Stadtteil mit jedem Monat stärker etablieren.

Durch unsere regelmäßigen Kultur- und Informationsangebote haben wir es geschafft, den Treffpunkt als festen sozialen und kommunikativen Treffpunkt im Viertel (und über die Grenzen hinaus) zu etablieren.

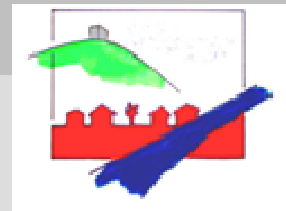
Durch unsere Kulturangebote, wie Konzerte, Infoveranstaltungen und Vernissagen, konnten wir Menschen aus der mittelschichtorientierten Bevölkerungsgruppe des Stadtteils an Angebote des Vereins und des NBZ heranführen. Auch öffneten wir unser Café für neue, bisher im Spektrum des NBZs nicht aktive Gruppen und erweiterten so den Personenkreis, den wir mit unserer Arbeit erreichen.

Wir erreichen mit unseren Angeboten zudem eine Reihe von Bewohnern, die das NBZ vorher noch nicht für sich entdeckt hatten. Durch unsere Reihe „Erzählcafé“, geben wir den BürgerInnen des Quartiers die Möglichkeit, sich und ihre Kultur einem größeren Publikum vorzustellen und stärken damit die Identifikation mit dem Viertel. Das gleiche gilt für Akteure oder Träger, die im Quartier aktiv sind. Durch den gesellschaftlichen Rahmen des Cafés konnten sie sich in den drei Jahren in Form von Infoveranstaltungen oder Ausstellungen präsentieren und ihre Ideen, Arbeitsschwerpunkte, Ziele und Vorstellungen einer breiteren Basis im Quartier vorstellen.

Im Schnitt besuchen ca. 300 Personen im Monat unser Café. Dazu kommen noch größere Veranstaltungen, bei denen wir z.B. allein bei einem Konzert von Peter Wucherpennig an einem Abend über 100 Menschen erreichen.

Die Harfe hat sich als absoluter Renner in unserem Kulturprogramm erwiesen. Die Konzerte von Peter Wucherpennig und die Schülerklassen von Julia Pritz locken meist über 100 Besucher pro Konzert ins Nachbarschaftszentrum!





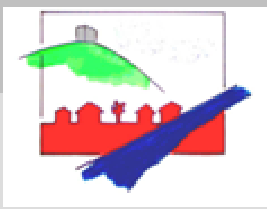
Veranstaltungen, Aktivitäten, Events und Konzerte

Im Jahr **2010:**

- **26.6.2010** Organisation eines Flohmarktes ergänzend zum Sommerfest des Nachbarschaftszentrums Westend
- **15.07.2010** „Garagen-Malaktion“ gemeinsam mit der WALI und durch Unterstützung der GEWOBAU. Thema: eine Garagenwand gegenüber dem Nachbarschaftszentrum wird mit einem Strandmotiv verschönert
- **30.08.2010** Die Stadtbezirkskonferenz findet im Café „Freiraum“ statt, um es bei den BewohnerInnen bekannter zu machen
- **23.09.2010** Lesung mit Sigrid Kirdorf; Titel: „So bin ich nun mal“
- **04.11.2010** Unterstützung der Filmvorführungen im Rahmen der „Globale 2010“, einem globalisierungskritischem Filmfestival
- **07.12.2010** Fotoabend vom Berlinbesuch der TeilnehmerInnen des Modellbau-Projektes
- **19.12.2010** Im Saal des Nachbarschaftszentrums: Schülerkonzert der Harfenklassen der Musikschulen Butzbach und Wetzlar mit über 70 Besuchern
- **2010** Gemeinsam mit der WALI Vorbereitung einer Ansichtskarten-Serie mit Motiven aus dem Westend

Im Jahr **2011:**

- **14.01.11** Neujahrsfeier von russischen Künstlern mit Bewirtung durch das Café-Team im „Freiraum“.
- **30.01.11** Harfenvirtuose Peter Wucherpfeffnick spielte im großen Saal des NBZ. Es kamen über 130 Besucher.
- **14.03.11** Schreibwerkstatt mit Sigrid Kirdorf. 8 TeilnehmerInnen ließen sich in die Kunst des kreativen Schreibens einführen.
- **14.04.11** Gemeinsames Bemalen von ausgeblasenen Eiern und anschließendes Rührei-Essen.
- **29.04.11** Filmabend im NBZ.
- **28.05.11** Kaffee- und Kuchenverkauf beim Sportfest am NBZ.
- **19.06.11** Schülerkonzert von Harfenschülerinnen der Musikschulen Wetzlar und Butzbach (Klasse Julia Pritz) mit rund 100 Besucherinnen im großen Saal des NBZ.
- **04.07.11** Café-Team und Förderverein laden in Kooperation mit dem Internationalen Bund Jugendliche aus dem Westend zu einer LAN-Nacht ins Internet-Café im NBZ ein. Die Honorarkräfte für Jugendarbeit im Viertel der Caritas und des IBs, haben durch Ihre Unterstützung die LAN-Nacht ermöglicht.
- **25.08.11** Vernissage mit Bildern des Malers Günther Lutz aus Solms. Die Ausstellung mit 30 Aquarellen und Ölbildern war im NBZ auch in den Fluren zu sehen.
- **10.09.11** Info-Stand beim Sommerfest des NBZ mit selbst hergestellten Massageölen.
- **17.09.11** Beteiligung an der Müllsammel-Aktion von Förderverein und WALI am Freiwilligentag im Westend (Kuchen- und Salatpende).
- **02.10.11** Lesung von „Papa Schulz“ (russischer Schriftsteller).
- **27.10.11** Bewirtung beim Fotoabend der Fotografen Wetzlar mit Bildern des Sommerfestes 2011 im großen Saal des NBZ.
- **18.12.11** Zweites Schülerkonzert von Harfenschülerinnen der Musikschulen Wetzlar und Butzbach (Klasse Julia Pritz) mit rund 100 Besucherinnen im großen Saal des NBZ.
- **20.12.11** Weihnachtsfeier einer Gruppe der Lebenshilfe im „Freiraum“.

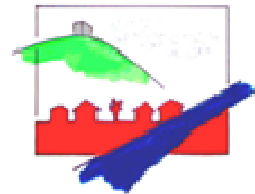


Veranstaltungen, Aktivitäten, Events und Konzerte

Im Jahr **2012:**

- 26.01.2012** Öffentliche Geburtstagsfeier eines Gastes
- 15.02.2012** Teilnahme am Vorbereitungsworkshop des Marktplatzes Mittelhessen.
- 21.02.2012** Fasching im Café
- 04.03.2012** Schreibwerkstatt mit Sigrid Kirdorf
- 15.03.2012** Gründung eines Schreibtreffs
- 22.03.2012** Teilnahme am Marktplatz Mittelhessen.
- 06.05.2012** Gemeinsamer Spielnachmittag für behinderte und nichtbehinderte Gäste.
- 13.05.2012** Schreibwerkstatt
- 05.06.2012** Bewirtung und Austausch flankierend zu einer Fachveranstaltung während des Hessentages („Integration und soziale Stadtentwicklung“)
- 17.06.2012** Vernissage und Lesung (Bilder von Peter Diegel-Kaufmann und Texte von Jürgen Hilbig)
- 01.07.2012** Gemeinsamer Spielnachmittag für behinderte und nichtbehinderte Gäste.
- 08.07.2012** Schreibwerkstatt
- 24.07.2012** Spanisch-Kurs (4 Nachmittage) in Kooperation mit dem Bundesfreiwilligenzentrums mit 8 Teilnehmerinnen.
- 05.08.2012** Gemeinsamer Spielnachmittag für behinderte und nichtbehinderte Gäste.
- 12.08.2012** Schreibwerkstatt
- 23.08.2012** Besuch der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen.
- 23.08.2012** Unterstützung des Sommerfestes des Nachbarschaftszentrums
- 03.09.2012** Organisation einer Ausstellung „10 Jahre Soziale Stadt im Westend“ im Rathaus Wetzlar.
- 11.11.2012** Schreibwerkstatt.
- 20.11.2012** Erste Hilfe Kurs mit Unterstützung des DRK
- 02.12.2012** Weihnachtsfeier mit unseren Gästen im Café.
- 04.12.2012** Adventsfeier einer Gruppe der Lebenshilfe im Café.
- 21.12.2012** Konzert mit Peter Wucherpfennig im großen Saal des Nachbarschaftszentrums





Das Café „Freiraum“ als Ort der Qualifizierung und Kommunikation für langzeitarbeitslose Menschen aus dem Quartier

Es arbeiten neben der Projektleitung (3 Personen) noch 8 Frauen an jeweils 12 Nachmittagen im Monat im Treffpunkt. Ein Teil der Mitarbeiterinnen hat einen Migrationshintergrund und/oder sind langzeitarbeitslos, einige sind Analphabeten. Alles Faktoren, die ihre berufliche Situation und damit ihre Integration in den Arbeitsmarkt nicht verbessern.

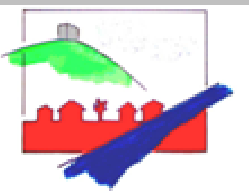
Wir vermitteln den Mitarbeiterinnen neben sozialen Kompetenzen, Verbindlichkeit, dem Team- und Dienstleistungsgedanken sowie Planungs- und Organisationswissen auch fachspezifische gastronomische Grundlagen. Für die meisten ist es die erste Stelle seit langer Zeit. Daher müssen teilweise ganz grundsätzliche Dinge, wie das Bedienen einer Kaffee- oder Spülmaschine, trainiert werden.

Dazu kommt, dass die Mitarbeiterinnen im Rahmen ihrer Tätigkeit im „Freiraum“ auch „zwangsläufig“ an ihrer Sprachkompetenz arbeiten müssen, da es ohne Deutschkenntnisse nicht möglich ist, das anfallende Aufgabenspektrum des Treffpunkts zu bewältigen.

Auch findet einmal monatlich ein verbindliches Teamtreffen statt (immer am ersten Mittwoch im Monat), bei dem die Projektleitung vertreten durch Conny Hecker, Görte Windhöfel und Kerstin Steinmüller-Weiß, mit den Teilnehmerinnen gemeinsam Arbeitspläne erstellt und neue Anschaffungen und Veranstaltungen plant.

Den Mitarbeiterinnen wird der Dienstleistungsgedanke vermittelt und es werden gruppendynamische Probleme und Prozesse in „der großen“ Gruppe geklärt. Die Veranstaltung ist für alle Mitarbeiterinnen verbindlich, da sie ohne Teilnahme an der Schulung nicht für die kommenden Wochen eingeteilt werden.





Das Erzählcafé im „Freiraum“

„Mein erster Tag in Wetzlar“ war im Mai 2010 das erste Thema unserer Reihe „Erzählcafé“ im Café „Freiraum“.

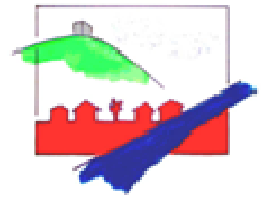
Schnell wurde klar, dass diese Form der Präsentation kultureller Themen - nämlich Personen und Gruppen aus der Nachbarschaft bzw. der Stadt Wetzlar zu motivieren, Anliegen, persönliche Erlebnisse und Ereignisse sowie politische Themen und Ziele im Rahmen unseres Cafés zu präsentieren und mit den anderen Anwesenden darüber zu diskutieren - perfekt in unsere Idee der nachbarschaftlichen Kulturarbeit passen würde.

Die Themenvielfalt reichte dabei von sehr persönlichen Geschichten wie Urlaubserlebnissen oder dem Umzug in ein neues Land mit all den damit verbundenen Problemen, bis zu konkreten politischen Anliegen wie dem bedingungslosen Grundeinkommen oder dem Bericht über ein Broschüre namens „Leben mit wenig Geld“.

Auch der Bogen der Vortragenden bzw. der Erzähler war sehr lang und reichte von politischen Initiativen bis zu Bürgerinnen und Bürgern aus der Nachbarschaft, die sich freuten, endlich für ihre spannenden Geschichten eine Bühne gefunden zu haben.

**„Es machte einfach Spaß, persönliche Erlebnisse in einem größeren Rahmen vorstellen zu können und mit anderen darüber zu sprechen.“
eine Teilnehmerin**





Themen aus den drei Jahren Erzählcafé

Im Jahr 2010:

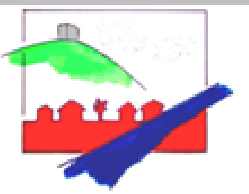
- ... „Mein erster Tag in Wetzlar“ (Mai)... „Wie es früher war“ (Juni)
- ... „Mein schönster Urlaub“ (Juli)
- ... Modellbau“- (das Stadtteilmodell wird gemeinsam mit Café-BesucherInnen für die Ausstellung in Berlin vorbereitet - 4 Termine)
- ... „Einkommen zum Auskommen (Oktober) mit der WALI
- ... „Bedingungsloses Grundeinkommen“ (November) WALI
- ... Afghanische und Kurdische Märchen-vorgelesen von 2 jungen Frauen aus dem Westend (Dezember)

Im Jahr 2011:

- ... Thema: „Mein Lieblingsgedicht – meine Lieblingsgeschichte“. Eine Veranstaltung mit Musik.
- ... „Internationale Osterbräuche“
- ... Lesung einer russischen Schriftstellerin
- ... Gerd Becker vom Verein „Bürger Aktiv“ berichtet
- ... Luba Rogachova berichtet aus Ihrem Leben
- ... Zum Thema „Abschied“

Im Jahr 2012:

- ... Thema „Winter“
- ... „Leben mit wenig Geld“ mit der WALI
- ... „Motive und Erfahrungen im Bundesfreiwilligenjahr“



Drei unserer Kooperationspartner während der Projektlaufzeit

Quartiersmanagement im Nachbarschaftszentrum

Der Förderverein lädt das Quartiersmanagement zur monatlichen Vereinssitzung ein. Hier werden meist umfassende Überblicke über die Arbeit des letzten Monats gegeben und zukünftige Veranstaltungen und Ziele geplant. Wir versuchen, alle unsere Tätigkeiten und Angebote mit dem Quartiersmanagement abzusprechen. Das Quartiersmanagement in Person von Frau Helen Schneider informiert uns über aktuelle Aktivitäten im Quartier und über zukünftige Planungen. Im Bereich der hausinternen Aktivitäten innerhalb des Zentrums hat sich der Förderverein 2012 besonders engagiert und auch bei logistischen Hilfen, wie dem Öffnen von Räumen und der Mitarbeit bei Veranstaltungen wie dem jährlichen Nachbarschaftsfest, mitgearbeitet. Da die zur Verfügung stehenden Zeiten des Quartiersmanagements immer knapper werden, da auch hier Projektförderungen auslaufen (Frau Langensieben hörte ganz auf und Frau Schneider hat nur noch eine halbe Stelle), hat der Förderverein immer mehr Aufgaben auch im Bereich der Planung und Organisation übernommen.

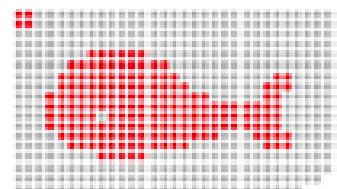
Koordinationsbüro der Stadt Wetzlar

Wir werden in Fragen der Dokumentation und bei Abrechnungsmodalitäten der Maßnahme vom Koordinationsbüro unterstützt. Zudem bemühen wir uns mit unseren Angeboten, uns im Rahmen des IEK (Integriertem Entwicklungskonzepts) der Stadt Wetzlar zu bewegen. Dabei versuchen wir, etwaige Förderlücken im Stadtteil auszufüllen. Auch konnten wir 2012 wieder einige Veranstaltungen gemeinsam organisieren. Eine größere Ausstellung fand im Rathaus der Stadt Wetzlar statt. Gemeinsam mit dem Koordinationsbüro und der WALI organisierten wir die Ausstellung „10 Jahre Soziale Stadt im Wetzlarer Westend“, die auch dazu beitrug, Gruppen und Akteure wieder zusammen zu bringen. In diesem Rahmen fand auch eine Diskussionsveranstaltung zu diesem Thema statt.

WALI – Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis

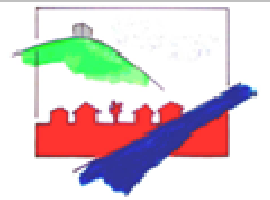
Die WALI war in den letzten Jahren durch unterschiedlichste Projekte im Westend aktiv, u.a. auch durch ein HEGISS-Projekt. Da es einige Schnittstellen zu unserer Arbeit gibt, arbeiteten wir auch 2012 immer wieder projektbezogen zusammen. So gehörte eine gemeinsame Aktion am Freiwilligentag des Freiwilligenzentrums Mittelhessen dazu, bei der wir gemeinsam mit der Initiative die Räume im NBZ intensiv reinigten. Hinzu kam noch die Planung und Durchführung der gemeinsamen Ausstellung „10 Jahre Soziale Stadt im Wetzlarer Westend“ im Wetzlarer Rathaus.

STADT WETZLAR



WALI

Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis



Arbeit in Kooperationen und Netzwerken

Durch unsere Kulturangebote, wie Konzerte, In-foveranstaltungen und Vernissagen, konnten wir Menschen aus der mittelschichtorientierten Bevölkerungsgruppe des Stadtteils an Angebote des Vereins und des NBZ heranzuführen. Auch öffneten wir unser Café für neue, bisher im Spektrum des NBZs nicht aktive Gruppen und erweiterten so den Personenkreis, den wir mit unserer Arbeit erreichen.

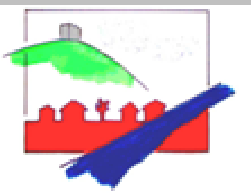
Folgende Gruppen nutzten das „Freiraum“ während der Projektlaufzeit:

- Eltern-Kind-Gruppe der Caritas
- Frauenlabyrinth Gruppe
- Verein „Bürger Aktiv“
- WALI – Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis
- Quartiersmanagement der Caritas
- Kulturloge Lahn-Dill

Auch beteiligen wir uns an den partizipativen politischen Strukturen des Stadtteils. Zu nennen ist hier z.B. die Stadtbezirkskonferenz und die Nutzerversammlung des NBZ.

Im Rahmen unserer monatlichen Vereinssitzung werden neben organisatorischen Fragen auch immer Entwicklungen und Ereignisse aus dem Stadtteil besprochen und reflektiert. Einige Mitarbeiterinnen des Vorstandes sind dabei noch in Gremien wie dem Stadtteilbeirat und der Stadtbezirkskonferenz aktiv.





Besondere Veranstaltungen während der Projektzeit:

Eröffnungsfeier des Café Freiraum im April 2010

Wir haben das Café „Freiraum“ am 22.04.10 mit einer offiziellen Eröffnungsfeier eingeweiht.

Über 80 Bewohner waren an diesem Tag anwesend und machten aus der geplanten Eröffnungsfeier ein harmonisches Nachbarschaftsfest. Es deutete sich hier schon der Bedarf und der Erfolg des Projekts an. Unterschiedlichste Gruppen trafen sich und verbrachten einen friedlichen Nachmittag miteinander.



Ausstellung „10 Jahre Soziale Stadt im Westend“

10 Jahre „Soziale Stadt“ im Westend. In diesem Jahr laufen die letzten Projekte aus dem Programm aus. Grund genug für den Förderverein in Kooperation mit der WALI, einen Blick auf Entwicklungslinien im Stadtteil zu werfen, an die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Wohlfahrtsorganisationen und der StadtWetzlar und anderer wichtiger Akteure im Quartier zu erinnern.

In der Ausstellung wurde ein Blick auf Orte geworfen, die im Rahmen der Förderung entstanden sind. Es wurde an Menschen erinnert, die sich im Stadtteil engagiert haben und es werden Veränderungen des Stadtteils dokumentiert, die wieder ein Stück Geschichte präsent werden lassen, das bei manchen schon in Vergessenheit geraten ist.

Die Ausstellung war vom 3. bis zum 14. September 2012 im Rathaus Wetzlar zu sehen.



Geplant und umgesetzt vom Förderverein „Nachbarn im Westend e.V.“



**Einladung zur Ausstellung
„10 Jahre Soziale Stadt
im Wetzlarer Westend“
am 3. September um 17 Uhr
im Wetzlarer Rathaus/ Foyer**

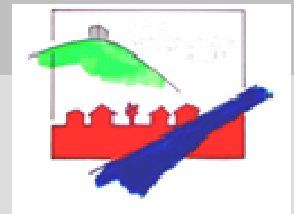
... und der „WALI“



Unterstützt von der Stadt Wetzlar

Logo der Stadt Wetzlar





Bilder aus der Ausstellung „10 Jahre Soziale Stadt im Westend“



**„TREFFPUNKT NACHBARSCHAFTSZENTRUM: KOMMUNIKATION, KULTUR-
ARBEIT UND VERNETZUNG DURCH PERSÖNLICHE KONTAKTE“**

DURCH UNTERSTÜTZUNG UND KOOPERATION VON:

STADT WETZLAR

